Trinationales Jugendcamp in Frankreich
Jugendliche aus den Partnergemeinden von Gerstetten treffen sich in der Auvergne



Die Gruppe an der Jugendherberge

Bereits zum achten Male fand ein Zusammentreffen von Jugendlichen aus den Partnergemeinden Gerstetten, Pilisvörösvár und Cébazat statt, dieses Mal im ländlichen Anschald bei Pontgibaud in der französischen Auvergne. Unter dem Motto „Entdeckungen im Park der Vulkane“ bereitete das französische Komitee mit Unterstützung eines „directeur“ und einer „animateure“ das Programm und die Unterkunft des 5-tätigen Jugendcamps vor. Neben spielerischer Unterhaltung wurden auch Ausflüge in die nähere Umgebung, Besichtigungen und durch die Jugendlichen gestaltete Abende angeboten.

Abwechslung bei Spaß, Spiel und ländertypischen Spezialitäten

Die lange An- und Abreise der ungarischen Teilnehmer konnte durch Zwischenübernachtungen in Gerstetter Familien und später im bequemen Reisebus zusammen mit der Gerstetter Gruppe erträglich gestaltet werden. In Cébazat stiegen die Franzosen zu und gemeinsam ging es hinauf aufs Plateau rund um die Vulkankette des „Puy-de-Dôme“. In der einfachen Jugendherberge „Maison St. Francois“ war Selbstversorgung angesagt, unterstützt durch vorbereitetes Essen eines Caterers.



Empfang in Cébazat

Die typischen französischen Essgewohnheiten sorgten nicht nur durch kleines Frühstück und viel Baguette für die deutschen und ungarischen Gaumen hin und wieder für überraschende Kulinarik. Dies konnte beim trinationalen Essen durchbrochen werden. Die deutsche Gruppe bereitete zweierlei Kartoffelsalat zu, die Ungarn ein deftiges Kartoffel-Paprika-Wurst-Gericht. Die Abwechslung kam auch bei den Franzosen gut an, so dass schnell alles aufgegessen war. Trotzdem ließen sich noch alle den französischen Beitrag nicht entgehen: Mousse au Chocolat mit Kuchen.

Neben diesen ländertypischen Spezialitäten stand auch das Vorstellen des eigenen Landes an. Die ungarischen Jugendlichen erklärten auf einer großen Landkarte Symbole von typischen Besonderheiten und zeigten einen Traditionstanz. Die Deutschen ließen beim Montagsmaler-Spiel wichtige Highlights aus Deutschland und Gerstetten erraten, sowie schwäbische Begriffe, die aus dem Französischen stammen. Die Franzosen informierten durch eine gespielte Talkrunde über das anstehende Wochenprogramm.

Trotz aller Sprachunterschiede stand das gegenseitige Kennenlernen immer wieder im Vordergrund. Gruppenaktivitäten wie bei einer Foto-Rallye, bei Geschicklichkeitsspielen, beim kreativen Gestalten von Taschen, beim Volleyspiel erforderten kreative Kommunikationsformen für ein gelingendes Miteinander. Beim



Kreatives Gestalten

Casino-Abend zeigten sich alle in Bestform, was sowohl Kleiderwahl als auch der kontrollierte Einsatz von erworbenen Jetons anging. Wer sich lieber in Ruhe unterhalten wollte, fand auf dem großen Gelände schattige Plätzchen, immer mit Blick auf den mächtigen Puy de Dôme und die Vulkankette.

Ausflugsprogramm mit Highlights

Klar, dass daher auch ein Besuch eines ehemaligen Vulkans anstand. Der Krater des „Lemptégy“ bot beim nächtlichen Besuch ein stimmungsvolles Erlebnis im Lavagestein. Eine Lichtperformance mit Lasern, Installationen, Projektionen von glühenden Lavaströmen, musikalischer Untermalung hinterließen einen intensiven Eindruck. Ein weiterer Höhepunkt war auch der Ausflug zum „Viaduc des Fades“ – eine historische Brücke von Gustave Eiffel. Mit der Fahrraddraisine „Velorail“ ging es auf 15 km langer Fahrt mal flott rollend, mal kräftig strampelnd auf der alten Bahnstrecke Richtung Stausee übers Tal der Sioule. Von der höchsten Eisenbahnbrücke Frankreichs bot sich ein herrlicher Blick auf den Fluss, das Tal und die bewaldeten Hügel. Der teils schweißtreibenden Fahrt bei hohen Temperaturen folgte beim Baden im See nahe der Unterkunft eine wohltuende Abkühlung. Bei Picknick, Kioskbesuch und Chillen unter schattigen Bäumen, kam jeder auf seine Kosten.



Velorail zum Viadukt
unten: Am Badesee





Stadtbummel Murol

Der letzte Tag brachte die 32-köpfige Gruppe in ein so typisches kleines Städtchen der Auvergne nach Murol. Die über den Häusern thronende Burg „Chateau de Murol“ konnte ausgiebig besichtigt werden. Interessante Einblicke in Rittersaal, Küche, Backstube, Kanonenraum, Kapelle und Keller sowie Ausblicke vom mächtigen Turm waren durchaus lohnend. Ein abschließender Schaukampf zweier Ritter und des Burgfräuleins auf Pferden war der abschließende Höhepunkt des Besuchs.
In der Einkaufsstraße des Städtchens konnte noch jeder nach Herzenslust bummeln, die Käse der Auvergne kaufen oder in einer typisch französischen Café-Bar den Nachmittag ausklingen lassen.

Burg Murol



Abschlussabend mit Disco

Am frühen Abend lud das französische Partnerschaftskomitee unter Leitung von Nathalie Capuano zum Aperitif ein, zusammen mit den Eltern der französischen Teilnehmer. Peter Maier und Erika Bogar bedankten sich beim Komitee und den französischen Betreuern Hannah und Juan für ihr Engagement und die Arbeit, die für die Durchführung eines Jugendcamps notwendig ist. Sie hofften, dass die Jugendlichen bleibende Eindrücke mitnehmen und für weitere Begegnungen motiviert wurden. Zudem lobten sie die Jugendlichen für die durchweg gute Stimmung ohne größere Probleme.
Der restliche Abend und teilweise größere Teile der Nacht gehörten den Jugendlichen. Ihre lautstark abgespielten „Playlists“ sorgten für Disco-Feeling, boten Anlass zum Tanzen, Mitsingen und Mitmachen. Sowohl das französische Betreuerteam als auch Peter Maier, Ingomar Kiebak, Angelika Peterson, Erika Bogar und Erika Radnai konnten sich überzeugen, wie das Miteinander in den vergangenen Tagen doch allmählich zunahm. Schade, dass nicht mehr Zeit möglich war! Sowohl die Jugendlichen als auch die Betreuer hatten zudem noch viele Ideen, was sie in dieser Gegend noch interessieren würde, wo man was noch besichtigen könnte, welche Orte einen Besuch wert wären…..Dies und der Blick auf das vergangene Camp lassen durchaus eine Fortsetzung zu.
Die Rückfahrt gestaltete sich dank des bequemen Busses und dem hervorragenden Fahrer sehr angenehm. Bei leckerer Pizza am Abend in Gerstetten fand diese Begegnung einen schönen Abschluss. Die Ungarn kamen wieder in Gastfamilien unter und fuhren am frühen Sonntagmorgen mit dem Zug nach Budapest zurück in ihre Heimat.